

LEBENS LAUF VON MARGARETHE/MARGRET GÖNNER

- 1972: Abitur in Riedlingen
- 1972-74: 4 Semester an der Fachhochschule für Design in
Schwäbisch Gmünd, Fachrichtung Schmuck
- 1974-80: Studium in Tübingen (Geschichte und Latein)
- 1981-82: Referendariat
- 1982-90: freie Historikerin, Bauhandlangerin
- 1990-2007: Archivangestellte bei der Alternativen Liste
Tübingen
- 2007-12: freie Historikerin, Weiterbildung zur
Neckarlandschaftsführerin
- 2012-: freie Historikerin, Themenführerin



die wesentlichen politischen Stationen:

- 1975: während der Schlussphase der Auseinandersetzung bei den „Vereinigten
Bürgerinitiativen gegen die Frondsbergauffahrt“ eingestiegen
- 1976-80: „Bürgerinitiative Schimpf/Nordtangente“
- 1979-: Gründungsmitglied bei der „Alternativen und Grünen Liste Tübingen“, seither
für diese immer mal wieder in verschiedenen Funktionen aktiv
- 1984-92,
2003-06: Gemeinderatsmitglied
- 1984-2001 Mitglied bei den Grünen
- 1986 - 87: „Bürgerinitiative Ammertal – gegen Golfplatz und Reitanlage“
- 1996-: „Freundeskreis der Schlossfledermäuse Tübingen“, die meiste Zeit als
Vorstandsmitglied
- 2006-: Arbeit an einer Chronik „Umwelthauptstadt“ (die Gänsefüßchen sind Teil
dieses Arbeitstitels): alles, was sich seit Boris Palmers Amtsantritt zum
Thema tut

Liebe Margret

Was verbindest Du mit Tübingen? Mit den Tübinger Grünen? Mit den Gründungsjahren?

Ich komme aus Riedlingen, katholische Erziehung, in Riedlingen damals 76 % CDU

Vorrevolutionäre Regierungen in Tübingen vor Entstehung der AL. Anlässlich des Bürgerentscheids zur Nordtangente konnte man sehen, wie abgehoben das damalige Stadtreiment in Tübingen war, daraus ergab sich, dass man sich zur Wahl stellen musste. Auch in Tübingen war eine Art vorrevolutionäre Lage gegeben.

Frondsbergauffahrt Parkhaus König, Bürgerbegehren (Unterschriftenliste galt nicht). Altes Gasthaus (Parkhaus König) wurde abgerissen. Damaliger Bürgermeister in Tübingen Eugen Schmid (CDU)

Margret Gönner und Ehemann Herrmann Balarin sind Gründungsmitglieder der Alternativen Liste Tübingen e.V. und dieser bis heute treu.

Gibt es Anekdoten, die dir besonders im Gedächtnis geblieben sind?

Erste Versammlungen im Club Voltaire, Themen Frieden, Frauen, Homosexualität

Ende der 80iger wurde von den **Grünen** ein Plakat (fehlerhaft) von Hand geschrieben und im Büro Neckarhalde aufgehängt:

Wir laden ein Sexueller Kindesmissbrauch, 20 Uhr

Mir viel der Fehler gleich auf, dennoch nahm das ganze seine Runde und uns Grünen wurde sexueller Missbrauch unterstellt. Eigentlich wollten wir zur Diskussion über dieses Thema einladen ;)

Um die Jahrtausendwende arbeitete eine andere AL-Stadträtin Adelheid Müller und ich im **Arbeitskreis Landnutzung** an der Lokalen Agenda mit. Dessen Projekt war die Schaffung einer **Tübinger Salami, der Stocherstange**, zu der **alte Kühe** der Tübinger Landwirte verarbeitet werden sollten, statt zu **Tiermehl** gemacht zu werden.

Es kam, wie es bei diesen Agenda-Tischen in Tübingen in den meisten Fällen kam: Nach kurzem waren die Ökos unter sich. Übrig blieben über weite Strecken Adelheid und ich, eine Vegetarierin und eine, die so gut wie keine Wurst isst. Es gelang uns trotzdem, die **Stocherstangen-Salami** zu initiieren. Viele Jahre lang war sie in guten Metzgereien erhältlich, wobei ihr Agenda-Charakter bald in Vergessenheit geriet. Heute, da alle möglichen Betriebe auf regional machen, hat sie sich freilich überlebt.

Welches Erlebnis war besonders eindrücklich im Zusammenhang mit den Grünen?

2001 bin ich aus der Partei ausgetreten. Pseudoprofessionalität hat mich gestört, dient nicht der Wahrheit. Dieses Problem hat sich wieder verbessert. Plastiksprechart ist verändert worden. Wahlniederlagen haben ihres erreicht.

Musik von damals:

- Thomas Felder
- Grachmusikoff